

Nr. 1244

Geisterfest

Österreichische Komödie

in 2 Akten

für 6 Damen und 7 Herren

von Monika Grabmüller

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2023 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €
bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,
hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der geplante Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein.

Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Genehmigung vor Beginn der Aufführungen. Das dafür notwendige Rollenmaterial ist beim Theaterverlag Rieder zu erwerben.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Ein leerstehendes Haus, in dem es angeblich geistert, findet neue Besitzer. Als diese und die Geister das erste Mal aufeinandertreffen wird klar: Keiner von beiden räumt freiwillig das Feld.

Und dann kommen da noch die Theaterkollegen der Besitzerin daher und wollen die Geister, an die sie natürlich nicht glauben, bei einem extra organisierten Geisterfest „kennengelernt“.

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Fridolin:	Geist (ca. 38 Einsätze)
Kunigunde:	Geistin (ca. 44 Einsätze)
Hilde:	Hausbesitzerin, sehr humorvoll, sagt alles, was sie denkt (83 Einsätze)
Hubert:	Vater von Hilde, ehemaliger Heeresbeamter (ca. 49 Einsätze)
Marcel:	Sohn von Hilde, Gangster-Rapper-Ghetto-Style (evtl. auch Frau) (ca. 21 Einsätze)
Frau Fitzler:	Maklerin (oder Makler) (ca. 20 Einsätze)
Karl:	Vereinskollege, Theaterspieler (ca. 27 Einsätze)
Günter:	Vereinskollege, Theaterspieler (ca. 36 Einsätze)
Midi:	Vereinskollegin, Angsthäsin, Frau von Karl (ca. 35 Einsätze)
Severin:	Vereinskollege, „Wissenschaftler“, ungläubig, im 2. Akt zunehmend betrunken, dezent, aber für das Publikum erkennbar (ca. 34 Einsätze)
Lena:	Vereinskollegin, Tochter oder Frau von Kurt (je nach Alter) (ca. 11 Einsätze)
Kurt:	Vereinskollege (ca. 5 Einsätze)
Frau, Leiterin	
Geisterdepartment	als Doppelrolle mit Frau Fitzler spielbar (ca. 8 Einsätze)

Falls vorhanden: ein oder zwei StatistInnen (alles VereinskolegInnen) fürs Fest.

Die Vereinsmitglieder sind alle sehr gesellig und haben es gerne lustig. Sie veräppeln sich gegenseitig, ohne dass jemand wirklich böse wird. Gerade beim Fest können/sollen alle Beteiligten tonlos, aber mit typischer Gutelaune-Mimik/Gestik miteinander kommunizieren.

Bühne: alle zwei Akte Außendekoration vor Haus

Haus (Mitte) im ersten Akt offen. Bank li und re von Bühne.
Im 2. Akt wird links vor dem Haus gespielt mit Zeltfesttisch und Bank für Geisterfest.

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Fridolin, Kunigunde, Frau Fitzler, Hilde, Hubert, Marcel

Intro: Ghosttown.

Kuni kommt von re. Inspiziert Gegend, wirkt immer eher unruhig, aber sehr edel. Fridolin kommt von li. Beide bewegen sich eigenartig, ruckartig, schweben mehr als sie gehen. Kopf sitzt nicht mehr starr – vor allem bei Fridolin. Kleidung am besten mittelalterlich, aber dreckig und nicht mehr intakt.

Kunigunde: Fridolin, ach Fridolin - diese Langeweile macht mich hin!

Fridolin: Es wird nix nützn Kunigunde - dann drehn wir halt wieder eine Runde.

Kunigunde: Ach herrje, immer nur um dieses Haus laufen, finde ich öde - Fridolin, das ist mir mittlerweile einfach zu blöde!

Fridolin: Ja, mir ist ja a schon lang nimmer zum Lachen – aber was sollen wir denn anderes machen?

Kunigunde: Dann probieren wir eben doch mal einen Blick ins Dorf zu werfen... *(schleicht langsam an ihm vorbei nach li)*

Fridolin: *(streng)* Kunigunde! Du weißt genau, dass wir das nicht dürfn...

Kunigunde: Wir könntens gar wohl riskieren – was soll uns denn schon passieren?
Tot sind wir ja schon lang – um mein Leben ist mir nicht mehr bang!
Versteh doch Fridolin – ich möcht endlich woandershin!

Fridolin: *(tröstet und bewegt sich in ihre Richtung)*
Mei Gundi... jetzt tun wir da schon so lang herumgeistern –
dann werden wir das auch weiterhin meistern. *(spitzt Ohren)*
Gundi, i glaub, es ist unser Glückstag heut, -
Psst! Da hinten, da spür i Leut!

Kunigunde: *(springt auf und frohlockt)* Fürwahr, ich hab es auch vernommen - da hinten ist jemand im Kommen.

(Beide tänzeln an den rechten Rand der Bühne, um zu beobachten, wer da kommt. Von re hinten kommen Frau Fitzler, gefolgt von Hilde, Hubert und Marcel. Hubert ist ehemaliger Bundesheerkommandant – total akurat, Marcel ist schludriger Jugendlicher mit Handy in der Hand.)

Frau Fitzler: Kommen Sie nur weiter, Sie werd'n sehn, es wird Ihnen sehr gefallen.

Hilde: *(bleibt kurz stehen)* Und der ganze Platz gehört zu dem Haus dazu oder?

Frau Fitzler: *(macht einen Rundumschwenk)* Und der kleine Berg samt Wald und der gesamte Bereich hinter dem Haus, da werden Sie eine Riesenfreude haben mit der Immobilie.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Hilde: Opa, was sagst du?

Hubert: *(richtet sich auf)* Perfekt! Dann kann i da meine Schießübungen machen, ohne jemanden zu störn.

Frau Fitzler: *(schaut erschrocken)* Schießübungen...

Hilde: *(beruhigt sie entschuldigend)* Wissen Sie... der Opa war sehr lang beim Militär.

Frau Fitzler: *(nickt nur leicht verwundert)* Ahaaa,...

Hilde: *(zu Hubert)* Wirf du mal einen Blick hinters Haus, ob da alles passt!

Hubert: *(salutiert)* Jawohl! Blick hinters Haus! Jawohl! *(zu Marcel)* Grünschnabl! Mach di nützlich, du sondierst vor dem Haus! *(geht re ab)*

(Marcel setzt sich mit dem Handy auf die rechte Bank vor dem Haus. Kuni begutachtet beide Damen und folgt dann Hubert hinters Haus. Fridolin setzt sich mit Abstand rechts neben Marcel auf die Lehne der Bank und beobachtet ihn und die gesamte Situation interessiert.)

Hilde: Marcel-Schatzele was sagst du?

(Marcel sieht nicht vom Handy auf, hält aber kurz Daumen hoch.)

Hilde: *(entschuldigend)* Ja, das ist eh schon eine Reaktion.

Frau Fitzler: *(sichtlich peinlich berührt, will ablenken)* Ja und das wäre jetzt das Haus!

Hilde: *(betrachtet Haus von oben bis unten)* Wie lang steht das jetzt leer haben Sie gesagt?

Frau Fitzler: *(verlegen)* Mei, ich weiß auch nicht so genau, man hat mir das Haus erst jetzt angeboten, aber i glaub schon a paar Jahre.

Hilde: Das sieht man!

Frau Fitzler: *(bleibt souverän)* Na ja, es lasst sich ja vieles richten! Wenn Sie jemanden brauchen – i hab da einige gute Leute bei der Hand! Und das ist ja auch der Grund, warum dieses Objekt ein absolutes Schnäppchen ist!

Hilde: Apropos Schnäppchen! *(stemmt Hände in die Hüfte)* Jetzt sein ma da ganz alleine, liebe Frau Fitzler! Und jetzt möcht i Klartext mit Ihnen redn!

(Frau Fitzler tritt einen Schritt zurück. Hubert kommt von links hinterm Haus hervor und inspiziert alles sehr genau. Kundigunde kommt auch hinter ihm wieder auf die Bühne. Umrundet die beiden Frauen, begutachtet sie und riecht an Ihnen, bevor sie sich dann nach der Szene mit der Fliegerbombe re neben Fridolin auf die Bank setzt. Von da an kommunizieren die beiden stumm und passend zu den Szenen, die sich auf der Bühne abspielen.)

Hilde: *(tritt nach)* Wo ist er? Und lügen Sie mich ja nicht an!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Frau Fitzler:** *(macht große Augen)* Wer? I hab keine Ahnung von wem Sie reden!
- Hubert:** *(unerwartet hinter Frau Fitzler)* Vom Feind!
- Frau Fitzler:** *(erschrickt furchtbar und fährt herum)*
- Hubert:** Der lauert überall!
- Hilde:** *(schiebt Hubert leicht zur Seite und beruhigt ihn)* Nicht der Feind Opa! Da ist keiner. I hab schon gschaut. *(dreht sich zu Maklerin, deutet a bissl Vogel an)* Er war vielleicht ein bissl zu lang beim Heer... Also kommen wir wieder zur Sache. Wo ist der Haken?
- (Hubert betrachtet hinter ihnen weiter alles.)*
- Frau Fitzler:** *(schaut völlig irritiert zum Haus)* Welcher Haken?
- Marcel:** *(ins Handy schauend)* Der Haken an dem Angebot meint die Mama!
- Frau Fitzler:** *(sichtlich erleichtert, aber überspielt trotzdem die unangenehme Situation)* Ha, Haken, jetzt war ich kurz irritiert. Haken, ja den hab ich Ihnen ja schon gesagt... das Haus ist an manchen Stellen etwas renovierungsbedürftig...
- Hubert:** Renovierungsbedürftig ist gut! Da waren ja unsere Unterkünfte am Golan fast besser beinand, wie das Haus da! *(wendet sich wieder ab)*
- Hilde:** Gute Frau, jetzt verkaufn Sie mich nicht für blöd! Sie wollen 300.000 dafür haben oder?!
- Frau Fitzler:** Verhandlungsbasis ja!
- Hubert:** *(haut auf Balken)* Verhandelt wird nicht! *(wendet sich wieder ab)*
- Hilde:** Schauen Sie Frau Fitzler... I glaub, mir redn jetzt da a bissl aneinander vorbei... Wir haben uns ja umgesehen. So was, wie das hier kriegt man im ganzen ... *(Ort einsetzen)* nicht unter einer Million! An dem Angebot ist was faul, und zwar nicht nur die Windbretter da am Dach oben!
- Frau Fitzler:** *(erleichtert)* Nein, nein. Es gibt da wirklich keinen Haken... zumindest keinen... *(lächelt dümmlich und winkt ab)*
- Hilde:** Aha! Hab ich es doch gewusst! Raus mit der Sprache, Frau Fitzler!
- Frau Fitzler:** *(peinlich berührt, drückt sich um Antwort)* Ja wissen Sie... ähm... nein *(hält sich Kopf)* des ist so lächerlich... I hab ein bissl recherchiert und ähm... anscheinend... im Dorf sagt man...
- Hubert:** *(fällt wieder ein)* A Fliegerbombe, jetzt weiß ichs! I habs gleich gwusst, wie i diesen auffälligen Krater da in der Mitte gsehn hab. *(dramatist zu Publikum)* Bitte bleibm Sie ganz ruhig und heben ganz langsam die Füße hoch! *(läuft zu Marcel)* Grünschnab! Bombenalarm! Alarmier mit deinem Funkgerät da sofort das Einsatzkommando!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Frau Fitzler: Nein! Um Himmels willen! Doch keine Fliegerbombe!

Hubert: Keine? ... Gott sei Dank! Grünschnabl! Kommando retour! Rück rüber! *(setzt sich erleichtert auf Bank)*

Hilde: *(zieht Maklerin leicht zu sich)* Was sagt man im Dorf?

Frau Fitzler: Mei, des ist so lächerlich, aber Sie wollns echt wissen oder? *(geht ganz nah zu Hilde)* in dem Haus solln ... angeblich... Geister leben!

Marcel: Geil! *(lacht)* Des passat eh ganz gut zu uns!

Hilde: Echt jetzt oder? Und deswegen ist das Haus so billig?

Frau Fitzler: Ja eh...

Hilde: Ha! *(zu den anderen)* Was sagts? Für so viel Geld dürfen schon a paar Geister mit uns im Haus wohnen oder?

(Marcel deutet Daumen hoch.)

Hubert: *(geht zu Frau Fitzler, Brust raus)* Geister? Lächerlich! Ich habs in meinem Leben schon mit ganz anderen Feinden aufgenommen! *(dreht sich erfreut zu Hilde)* Hilde – diesen Krieg gewinnen wir! Sollen sie nur kommen die Geister! Dann zeigen wir ihnen, wer da das Kommando hat! *(befehlend zu Frau Fitzler)* Setzen Sie den Übernahmevertrag auf junge Frau, wir unterzeichnen den Vertrag!

Frau Fitzler: *(schaut fragend zu Hubert und erwartungsvoll zu Hilde)*

Hilde: Kaufvertrag meint er! *(lacht)*

Frau Fitzler: Ja perfekt! I würd sagen, dann gehen wir noch ins Haus. Ich hab die Unterlagen dabei, die können wir ausfüllen und dann sehen wir uns nächste Woche beim Rechtsanwalt zur Unterschrift.

Hubert: Grünschnabl! Aaaantreten! Begutachtung und Übernahme der neuen Kaserne samt Inventar und Geistern, so viele da sind!!!

(Marcel steht genervt auf, schaut aber weiterhin ins Handy und folgt den anderen ins Haus. Hubert schiebt ihn hinein und salutiert vor der selbst das Haus betritt.)

Kunigunde: Fridolin, wie es scheint ist uns das Schicksal hold – diese Menschen werden hier einziehen bald! *(klatscht begeistert in die Hände)*

Fridolin: Mi täts ja a freuen, wenn wieder wär a Lebm im Haus – aber i fürcht, wenn de auf uns treffen, ziehn sie halt wieder aus! Also tu di nicht zu früh freuen – i hör sie schon wieder hysterist schreien!

Kunigunde: Fridolin, die Hoffnung stirbt bekanntlich am Ende – vielleicht kommt jetzt die lang ersehnte Wende!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Sie schiebt für Szene 2 praktist mit Zauberhand die Bühnenwand (oder Vorhang) auf und wechselt auf die linke Seite.

2. Szene

Hilde, Hubert, Marcel, Kunigunde, Fridolin

(Alle sitzen beim Esstisch, trinken Tee und essen eine Kleinigkeit. Marcel li, Hilde Mitte und Hubert re. Marcel schaut während Essen auf das Handy. Kunigunde und Fridolin befinden sich links und re belauschen das Ganze.)

Hubert: *(zu Marcel)* Tu gefälligst das Funkgerät weg. Wir sind beim Essen fassen. Außerdem... was soll diese Haltung beim Essen?

Marcel: Opa... das ist kein Funkgerät! Wir befinden uns im Jahr 2022! Und da sitzt man auch beim Tisch, wie man will. Wir sind da ja nicht beim Baras.

Hubert: Diese Tonart ist eine Frechheit. *(steht auf)* Weißt du was, du Grünschnabl? Wenn wir früher mit einem Vorgesetzten so geredet hätten, dann ...

Marcel: *(unbeeindruckt)* Ja, ja ... dann hätten wir die Klos und den Boden schrubben müssen – i weiß Opa! Aber soll ich dir was sagen? *(steht auch auf)* Du bist nicht mein Vorgesetzter... du bist *(beginnt fies zu grinsen)* ... schon lang in Pension!

Hubert: *(atmet tief entspannend ein – kurz vor Explosion)*

Hilde: Schluss jetzt ihr zwei! Hörts endlich auf mit eurer sinnlosen Streiterei! Der Tag war lang, i glaub es ist besser, wir gehn jetzt schlafn.

Hubert: Ihr beide könnts ruhig schlafen gehen *(geht zu Kasten und holt Gewehr heraus)* Ich geh auf Patrouille.

Marcel: *(ohne vom Handy aufzuschauen)* Opa!?! Wie lang wohnen wir jetzt schon in dem Haus?

Hubert: Was soll die dämliche Frage, Grünschnabl. Willst mir jetzt auch noch einreden, dass ich an Alzheimer leide?

Marcel: Seit drei Wochen!

Hilde: Geh Opa, i glaub, der Marcel meint damit, dass das mit den Geistern echt ein Märchen ist.

Marcel: *(zu Hilde)* Sind wir uns ehrlich, der Einzige, der seit drei Wochen in der Nacht ums Haus geistert, ist der Opa.

Hubert: Ich geistere nicht, *(setzt Gewehr an)* ich liege auf der Lauer! Allzeit bereit uns und unser Heim zu schützen!

Marcel: Und vor wem? Vor die Eichkätzchen vor dem Haus oder wie? *(grinst Hubert an und deutet Hilde einen Vogel)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Hubert:** Na warte du nutzloser und fauler... *(will ihm an die Ohren)*
- Hilde:** *(hält ihn zurück)* Geh Opa reg di nicht auf! *(zu Marcel)* Und du Marcel, gehst jetzt auf dein Zimmer...
- Marcel:** I hab nur no ein Level! *(steht schon auf, spielt aber weiter)*
- Hilde:** *(legt Arm um Hubert und dreht ihn weg)* Schaug Opa. Jetzt hast jede Nacht Wache gehalten. Das war echt super von dir! Aber i glaub des mit den Geistern langsam a nimmer. Wir sollten uns alle beruhigen. Das waren alles nur Gerüchte... *(nimmt ihm die Waffe ab)*
- Hubert:** Halt... *(will sie zurück)*
- Hilde:** *(streng)* Die brauchst du heute nicht mehr
- Hubert:** *(Salutiert und li ab)*
- Hilde:** *(hängt Gewehr in den Kasten, nimmt Marcel Handy ab)*
- Marcel:** *(empört)* Mama! Des...
- Hilde:** Jetzt übernehm ich mal da das Kommando! Nimm jetzt das Geschirr mit und hör endlich mal auf, den Opa immer so zu provozieren. *(schiebt ihn hinaus in die Küche und schaltet Licht aus)*
- Hubert:** *(macht Tür wieder sachte auf und macht Licht, geht zum Kasten und holt Gewehr)* Seit wann lasst sich a General was anschaffen? Solln die Zwei sich nur sicher fühlen, aber wer so lang an der Front war wie i, der riecht die Gefahr... *(schnauft deutlich ein)*
- (Kunigunde und Fridolin stehen genau li und re von ihm und beobachten ihn belustigt und interessiert.)*
- Hubert:** Und heut liegt so ein alter Duft in der Luft! *(schaut gefährlich nach li und re, streichelt dann Gewehr)* Und du schläfst heut auf jeden Fall bei mir! *(geht in Küche ab, Licht aus)*
- Fridolin:** Gehts nur alle brav in eure Bettn – lang wird der Schlaf heut nicht dauern, da möcht ich drauf wettn!
- Kunigunde:** Fridolin, welch Freude, es ist nicht mehr weit – die Nacht der Nächte, wir werden sichtbar heut!
- Fridolin:** *(reibt sich die Hände)* Schlag Mitternacht werden wir sie wecken...
- Kunigunde:** *(jubelt sichtbar)* Ja, und dann aufs Wildeste erschrecken!
- Fridolin:** An der ganzn Sach' gibts halt an Nachteil, das ist gemein – nachher sind wir halt wieder allein!
- Kunigunde:** *(zuckt mit der Schulter)* Komm wir schauen ihnen noch beim Schlafen zu – lange dauert sie nämlich nicht mehr, ihr nächtliche Ruh...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Fridolin: *(reibt sich die Hände)* Ja, weil bald schlägt unsere Stund – dann gehts endlich wieder richtig rund! *(dreht dabei die Augen und grinst übers ganze Gesicht)*
(Beide gehen in die Küche ab. Scheinwerfer aus/oder geringe Beleuchtung.)

3. Szene

Hilde, Hubert, Marcel, Kunigunde, Fridolin

(Kurz darauf startet Gruselgeräusch Wald. Am Ende könnte ein Glockengeläut Mitternacht dazu eingespielt werden. Sollte so lange dauern bis sich Hilde und Marcel umgezogen haben.)

Hubert: *(kommt mit Baras-Parka und dicker Mütze aus der Küche, geduckt mit Gewehr im Anschlag, durchsucht Raum)*

Hilde: *(betritt leise den Raum und sieht Opa, geht zu ihm und stupst ihn an)*

Hubert: *(fährt erschrocken herum und greift sich dann erleichtert an die Brust)* Herrgott Hilde. Jetzt hättest mich fast umgebracht! Was machst du da?

Hilde: Hast du die Geräusche auch gehört?

Marcel: *(kommt im One-Piece und Adiletten auch ganz ängstlich bei der Tür herein, leuchtet mit Taschenlampe in deren Richtung)* Mama? Opa? Seids ihr des gwesen?

Hubert: Aha, jetzt glaubt der Grünschnabl also echt nimmer an Märchen ha?

Hilde: *(nimmt Marcel in den Arm)* Opa, was ist denn heut da draußen los?

Hubert: *(duckt sich zu ihr)* Hilde, i weiß a nicht, was sich da draußen abspielt, aber... *(streckt sich und macht sich mutig groß)* ich geh jetzt da raus und stell mich dem Feind! Ihr bleibts da herinnen, da seid ihr sicher! *(geht mutig einen Schritt vor)*

Hilde: *(schaut Marcel an, der schüttelt den Kopf)* Na Opa! Wir bleiben beinand.

Hubert: *(huscht erleichtert zu ihnen zurück)* O.k.!

(Hilde nimmt Marcel die Taschenlampe ab und schaltet sie ein, um Opa den Weg zu leuchten.)

Hubert: Was tust denn da Hilde?

Hilde: Ja dir den Weg leuchten!

Hubert: Bist wahnsinnig? So entdeckt uns der Feind sofort. Möchtest uns zur wandelnden Zielscheibe machen?

Marcel: Ja sonst seg ma ja nix!

Hubert: *(baut sich auf)* Wer so lang beim Heer war, der hat Augen wie ein Nachtsichtgerät! Meine Sinne sein scharf wie a Messer! Aber des verstehst du nicht,

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

weil du ja nix mehr siegst und hörst, weil immer in dein Funkgerät hineingaffst!
So und jetzt folgst mir unauffällig!

(Beide rücken hinter ihm auf. Ganz langsam bewegen sie sich an den vorderen Rand der Küche)

Hilde: *(schreit)* Halt!

(Marcel und Hubert zucken zusammen. Hilde läuft in die Küche und kommt mit einem Nudelholz und einem Besen/Teppichklopfer wieder raus. Marcel ist in der Zwischenzeit an Hubert herangerückt.)

Hubert: Gute Strategie Hilde... ihr solltet dem Feind auch bewaffnet gegenüber-treten...

(Alle drei gehen aus dem Haus heraus. Während die drei – mit allen Waffen einsatzbereit - Richtung Publikum gewandt sich seitwärts bewegen, kommen die beiden Geister. Kunigunde von re und und Fridolin von li.)

Kunigunde: *(laut)* PUH!! *(Gruselgeräusch Ende)*

(Alle drei erschrecken erst lautstark und weichen rückwärts mit nach hinten (li) bis knapp vor Fridolin.)

Fridolin: *(laut)* PUH!!

(Alle drei erschrecken wieder, aber nicht mehr so stark, wie vorher, also viel gefasster als offenbar all ihre Vorgänger (ehemalige Hausbesitzer). Mit dem haben die beiden Geister nicht gerechnet.)

Hilde: *(schaut zwischen den beiden hin und her und dann zu den anderen beiden)*
Mein Gott, sind das zwei hässliche, blasse Teufel!

(Hubert und Marcel geben ihr Recht und werden langsam alle drei wieder mutiger. Kunigunde ist empört und wechselt vor den dreien zu Fridolin.)

Kunigunde: *(sehr herrisch)* Warum seid ihr immer noch auf derselben Stell – lauft um euer Leben und dies ganz schnell! Lauft! Lauft!

(Bei jedem „Lauft“, das Kunigunde den dreien entgegenschreit, zucken sie zurück. Machen aber trotzdem keine Anstalten wegzulaufen. Kunigunde gestikuliert Fridolin, er möge sie noch einmal so richtig erschrecken.)

Fridolin: *(baut sich auf, geht langsam auf die drei zu und will sie nochmal durch Gestik und Geräusch erschrecken.)*

(Da dieser Versuch von Fridolin mehr lächerlich, als erschreckend ausfiel, reagieren die drei entweder überhaupt nicht, oder sie beginnen sogar zu lachen und machen sich über Fridolin lustig.)

Fridolin: *(stellt sich wieder li von Kuni, redet seitlich und unauffällig)* Gundi, die rühren sich nicht einmal vom Fleck – und des obwohl i sie so derschreck!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Kunigunde:** Ihr Menschenwesen, nehmt sofort Reißaus – packt zusammen und verlasst dieses Haus. Sonst...
- Hubert:** *(Richtet Gewehr auf Kuni)* Sonst...Was?
- Fridolin:** *(verschränkt die Arme und legt Kopf schräg)* Also sowas ist uns jetzt no nia passiert...
- Kunigunde:** Jetzt richtet der sein Gewehr auf mich ganz ungeniert! Guter Herr! Fühlen sie sich bitte von mir darauf hingewiesen – es wird kein leichtes uns zu erschießen! *(führt währenddessen Gewehr mit Zeigefinger nach unten)*
(Hilde und Marcel schwingen daraufhin ihre Waffen bedrohlich in die Höhe und Hubert dreht das Gewehr um und hält es auch hoch.)
- Fridolin:** Ja, und mit den *(zeigt auf Besen und Nudelholz)* habts a eure Not – mir zwoa sein nämlich schon tot. *(grinst und dann zu Kuni)*
Kuni, irgendwie hun i des Gefühl, de fürchten sich nicht...
- Kunigunde:** *(flüstert)* Für wahr, die rühren sich keinen Schritt!
- Hilde:** *(tritt vor Hubert)* Und des ham mir a nicht vor. Wir wohnen jetzt da... und des bleibt a so!

(Fridolin und Kunigunde geben sich gleichermaßen schockiert über diese Aussage!)
- Kunigunde:** Seit Jahrzehnten ist das unser Haus.... *(ringt nach Worten)*
- Fridolin:** *(bestimmend)* Stimmt! Drum ziehts es wieder aus!
- Hubert:** *(drängt Hilde wieder hinter sich)* Wir haben diese Bruchbude bar bezahlt und sind somit auch laut Grundbuch die rechtmäßigen Besitzer!
- Kunigunde:** Das finde ich für euch jetzt wohl schade – aber wir kennen da keine Gnade!
Wir geistern seit Ewigkeiten hier ...
- Fridolin:** *(baut sich auf)* ... und jetzt verschwindets, das ist unser Revier!

(Alle drei verschränken gleichzeitig die Hände und schütteln den Kopf.)
- Alle drei:** Na! Wir bleiben!
- Kunigunde:** *(empört und in steigender Lautstärke)* Nein, nein, nein – das kann nicht sein!
Fridolin... wir protestieren ...
- Fridolin:** *(stampft mit Fuß)* Ja, genau – im Haus bleiben brauchts gar nicht probieren!
Sonst...
- Marcel:** *(jetzt ganz mutig)* Ja und was jetzt wirklich sonst? Was machts ihr denn mit Menschen, die nicht vor euch davonlaufn ha?

(Beide Geister erschrecken innerlich, weil sie es nicht wirklich wissen.)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Kunigunde:** Ja mit denen... ähm (*fängt an zu „rudern“*) mit denen ähm... (*hat Idee*) Ja genau, da gibt's dann einen Riesenknall (*übertreibt in Mimik*)
- Hilde:** (*stemmt Hände in die Hüfte*) Ah so, an Riesenknall?

(*Alle drei beginnen zu grinsen und schauen dann Fridolin an. Der schaut wiederum zu Kuni und zuckt dann mit den Schultern.*)
- Fridolin:** Um ehrlich zu sein... war des no nia der Fall!
- Hilde:** Ja wenn das so ist... (*macht Kuni nach*) Dann wertet dies als ein Zeichen – und tut euch freiwillig aus diesem Hause schleichen. (*lacht*) Ha! Jetzt fang i a schon an so redn!
- Kunigunde:** Das würde den Herrschaften wohl so passen – aber leider KÖNNEN wir dieses Haus NICHT verlassen!
- Marcel:** Moment amol! (*haut sich gegen den Kopf*) Mir streiten uns jetzt aber nicht grad mit Geistern herum oder?!? Der Wecker – jetzt läutet sicher gleich der Wecker oder? (*dreht sich zu Hubert und packt ihn am Hemd*) Opa! I träum grad oder?
- Hubert:** (*wirkt unsicher*) Ja, i bin mir jetzt grad a nicht ganz sicher! (*hält Marcel die Hand hin*) Zwick mich mal!

(*Marcel zwickt ihn, worauf Hubert wehleidig aufschreit.*)
- Hubert:** Au! (*schüttelt Hand*) Tatsächlich, i bin wach! (*dreht sich zu Hilde*) Hilde, was sagst du?
- Hilde:** (*lässt Schulter hängen*) Keine Ahnung – i fühl mi grad a bissl überfordert! Und müd bin i a und zu kalt ist mir a! (*zu Geistern*) Also guat! Dann schlag i halt vor: Wenn ihr bleibm müssts, warum a immer und mir bleiben wollen... Dann bleib ma halt alle da! Ist doch mir wurst!
- Kunigunde:** Ach, ich weiß nicht so recht...
- Fridolin:** (*haut Kuni auf den Arm*) Also i find die Idee gar nicht so schlecht!
- Hilde:** (*müde*) Also, dann sein ma uns ja vorerst einig und den Rest besprech ma dann morgen... (*zu ihren Männern*) vielleicht komm i dann drauf, dass i doch nur geträumt hun...
- Marcel:** (*Hände auf Kopf*) Voll krass he!
- Hubert:** Ja dann... gute Nacht und bis Morgen, da entwickeln wir dann eine Strategie... (*geht mit anderen Richtung Tür*)
- Kunigunde:** Halt! Einen Plan besprechen, das wird nicht gehen – die Herrschaften können uns morgen nicht mehr sehen!
- Alle drei:** (*drehen sich um*)